

akzept e.V. Südwestkorso 14 12161 Berlin

akzept und Deutsche Aids Hilfe unterstützen Petition für eine drogenpolitische Fachkommission

akzept e.V. Geschäftsstelle
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
+49 (0)30-827 069 46
akzeptbuero@yahoo.de

Informationen im Internet
akzept.eu, akzept.org (Archiv)
gesundinhafte.eu
naloxoninfo.de
alternativer-drogenbericht.de
hepatitis-aktion.de

Ein Blick auf die Drogenpolitik in Deutschland zeigt ein uneinheitliches Bild: Auf der einen Seite verfügen wir über ein ausdifferenziertes staatlich gefördertes Hilfesystem mit der etablierten Säule „Harm Reduction“ (Schadensminde- rung), die uns im Ausland viel Anerkennung einbringt.

Auf der anderen Seite verzeichnet Deutschland seit vielen Jahrzehnten eine hohe Anzahl von Drogentodesfällen und eine zunehmende Verfolgung und Kri- minalisierung von Konsument_innen. Jedes Jahr trauern tausende aufgrund des Todes ihrer Angehörigen, Partner_innen und Freund_innen, der in vielen Fällen vermeidbar wäre.

Viel zu viele Konsument_innen werden in Folge der Illegalität und der Begleit- umstände ihres Konsums inhaftiert, oft mehrfach und langjährig (vgl. [DRUCK- Studie](#)). Weiterhin befindet sich etwa ein Drittel aller Inhaftierten wegen Verge- hen gegen das Betäubungsmittelgesetz in Haft. Die Zahl sogenannter Rausch- giftdelikte ist in den letzten Jahren auf unglaubliche 350.000 Fälle gestiegen. Dabei hat sich der Anteil der sogenannten konsumnahen Delikte (Erwerb und Besitz von illegalen Substanzen zum Eigenbedarf) gegenüber dem Anteil der Handelsdelikte erneut erhöht. Mehr als 200.000 der Anzeigen betreffen Can- nabiskonsument_innen. Es ist unverkennbar, dass die Verfolgung und Krimina- lisierung von Konsument_innen erneut deutlich zugenommen hat, entgegen der Beteuerungen der Politik. Diese zunehmenden Maßnahmen der Verfolgung und Kriminalisierung konterkarieren die positiven Effekte der Schadensminde- rung.

Dabei zeigt das Totalverbot von illegalen Substanzen keinen der erwünschten Effekte: Drogen sind, in zunehmender Vielfalt und Potenz, so leicht und so

Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver (1. Vors.) Kerstin Dettmer (Beisitzerin)
Urs Köthner (stellvertr. Vors.) Nina Pritzens (Beisitzerin)
Maximilian Plenert (stellv. Vors.) Rüdiger Schmolke (Beis.)

Mitgliedschaften

DHS, ENCOD,
INTERNATIONAL DRUG
POLICY CONSORTIUM

Bankverbindung

GLS Bank e.G. Bochum
IBAN: DE86 4306 0967 1155 4041 00
BIC: GENODEM1GLS

günstig wie nie zuvor erhältlich. Die Zahl der Konsument_innen steigt, ein effektiver Jugendschutz wird durch die Prohibition verhindert. Jeden Tag sterben Menschen infolge der Schwarzmarkt- und Konsumbedingungen.

Wir brauchen endlich eine Weiterentwicklung der Drogenpolitik, die Jugendliche schützt und Erwachsenen eine Möglichkeit des sicheren Konsums psychoaktiver Substanzen gibt. Der Erwerb und Besitz von Mengen zum Eigenbedarf muss schnellstmöglich und umfassend entkriminalisiert werden. Im direkten Anschluss müssen staatlich kontrollierte Modelle des regulierten Zugangs für alle psychoaktiven Substanzen geschaffen werden.

Um diese dringenden Änderungen endlich möglich zu machen und auf eine breite politische Basis zu stellen, unterstützen wir die Idee zur Einsetzung eines Beratungsgremiums für die Drogenbeauftragte der Bundesregierung. Ziel ist, dass dieses frei von politischen Zwängen Modelle für eine Weiterentwicklung der Drogen- und Suchtpolitik in Deutschland erarbeitet und bestehende Regulierungsmodelle zur Diskussion stellt.

Wir unterstützen die Petition der Initiative #mybrainmychoice und freuen uns, wenn diese noch viele Unterstützer_innen findet, um ein starkes Signal setzen zu können: www.change.org/p/frau-ludwig-engagieren-sie-eine-unabh%C3%A4ngige-fachkommission-f%C3%BCr-eine-neue-drogenpolitik

Berlin, 28.08.2020

akzept e.V. - Vorstand
i.A. Christine Kluge Haberkorn